Über abnormale Salze von Betaïnen und Pyridincarbonsäuren

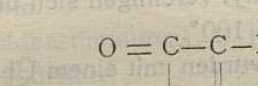
von

stud. phil. **Richard Turnau.**

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 2. März 1905.)

Veranlaßt durch ihre Beobachtungen über das abnormale Verhalten des Papaverinsäuremethylbetaïns[1] bei der kombinierten Methoxyl-Methylimidbestimmung, haben Goldschmiedt und Hönigschmid[2] zahlreiche Betaïne von Pyridincarbonsäuren auf ihr Verhalten zu siedender Jodwasserstoffsäure geprüft und gefunden, daß an α-Kohlenstoff gebundenes Carbonyl



die leichte Abspaltbarkeit des Alkyls vom Stickstoff bewirke, während analog zusammengesetzte Körper, die jedoch statt am α-, am β- oder γ-Kohlenstoffatom substituiert waren, bei der Temperatur der siedenden Jodwasserstoffsäure selbst bei dreistündigem Kochen keine Spur Jodalkyl abspalteten.

Ich habe nun über Aufforderung des Herrn Prof. Goldschmiedt die vorliegende Arbeit begonnen, in der Absicht, neues Material über den Einfluß negativer Orthosubstituenten

---

1 Monatshefte für Chemie, XXIV, p. 681 ff. (1903).

2 Monatshefte für Chemie, XXIV, p. 707 (1903).